

Neue Materialien

Ihr könnt jetzt auch KALEB Beutel und Aufkleber bei uns bestellen! Bei Interesse an Kleidung mit KALEB-Logo wendet euch gerne an info@kaleb.de.



Spenden

Durch Eure Unterstützung und Gottes Gnade ist es uns möglich, uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und unsere praktischen Hilfsangebote für Frauen, Kinder und Familien weiterzuführen und auszubauen. Deshalb möchten wir uns für die bisher geleisteten Spenden ganz herzlich bedanken. Ohne diese wäre unsere Arbeit nicht möglich.

VIELEN DANK!

Termine auf einen Blick:

18.09.20 BVL-Fachtagung Katholische Akademie Berlin
19.09.20 13 – 17.30 Uhr Marsch für das Leben, Berlin
25.-27.09.20 KALEB-Klausur, Vorstand und Regionalvereine
23.-25.10.20 ALfa-KALEB-Koop-Seminar, Bad Blankenburg
14.11.20 Lebensrecht-Forum des TCLG in Kassel
12.-14.03.21 Leben.Würde.Kongress des BVL, Schönblick
08.05.21 KALEB-Jubiläum 30+1 in Chemnitz

Liebe Leserin, lieber Leser, kannst Du es sehen? Die Farbe, das Leben mit seinen Wundern? Aber auch die Gefährdungen durch Lüge und Egoismus? Gott sagt: „In meine Hände habe ich dich gezeichnet“ (Jesaja 49,16) Das ist bei Gott bestimmt kein abwaschbares Tattoo, eher wie eine eingebrannte KZ-Häftlingsnummer. Am Kreuz von Jesus sehen wir, wie tief Gottes Liebe für jeden Menschen geht. Darum lassen wir nicht nach, den Wert jedes Menschen zu betonen mit einem klaren „Trotzdem“ entgegen allen Relativierungen der Menschenwürde und des Lebensrechts. Und darum öffnen wir uns selbst jeden Morgen neu für dieses Wunder der Liebe, das Gott über Dich und Mich beschlossen hat – Danke Vater!

Mit herzlichen Grüßen aus Vorstand und Geschäftsstelle

Albrecht Weißbach,
Geschäftsführer und Pastor

Die verwendeten Icons stammen von Freepik und photo3idea_studio auf flaticon.com.

Facebook: KALEB e.V. Instagram: @kaleb_sagjazumleben

KALEB e. V.

Augustusburger Straße 121, 09126 Chemnitz
 Tel: 0371-23480140, info@kaleb.de, www.kaleb.de
 Spendenkonto: DE02 5206 0410 0003 9033 46

Bitte meldet Euch mit Adresse und E-Mail-Adresse an: berlin@bv-lebensrecht.de.



Sommer-Rundbrief

Juni 2020

Liebe Mitglieder im KALEB-Verein, liebe Freunde!

„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist...“ Viele erinnern sich sicher an das beliebte Spiel aus Kindertagen. Ein Spielpartner sucht sich einen Gegenstand und nennt dessen Farbe und der Andere sucht und errät.

Im wirklichen Leben können wir vieles auch nicht immer sofort auf den ersten Blick sehen. Das liegt nicht nur an der fehlenden Farbbeschreibung, sondern bei Hoffnung, Dankbarkeit und Freude sind unsere „inneren Augen“ gefordert. Das hat schon der Fuchs in Antoine de Saint-Exupéry's Erzählung vom kleinen Prinzen gesagt: „Das Wesentliche ist für unsere Augen verborgen, nur mit dem Herzen sieht man gut.“

Als Mitglieder des Kaleb e.V. wollen wir immer wieder mit viel Empathie den Blick auf das Lebensrecht der noch nicht geborenen Kinder richten. Da sehen wir dann neben Zukunftsangst, Perspektivlosigkeit und vielen ungelösten Fragen, oft auch ein verborgenes „JA“ zum Kind. Es ist dann kein Kinderspiel, wenn wir Eltern Mut machen: „Da ist jemand, den Ihr für euch noch nicht sehen könnt.“

Liebe Vereinsmitglieder! Viele unter Euch werden auch zu Recht sagen: ich kann da gerade keine Frau im Schwangerschaftskonflikt sehen, sie bleiben verborgen. Unter unserem Vereinslogo schreiben wir „Sag ja zum Leben“, dieser Aufforderung wollen wir uns selbst stellen und sie auch, wo es irgend möglich ist, weitergeben, denn wir ringen gemeinsam um diese gesellschaftliche Grundeinstellung zum Leben. „Lebensschutz ist unsere wichtigste Aufgabe“, so hören wir führende Politiker in Pandemiezeiten reden. Sie berufen sich auf das deutsche Grundgesetz und investieren viele Milliarden Euro für den Lebensschutz. Nehmen wir diese Aussagen auch für die Zukunft ernst, und kämpfen weiter für den Lebensschutz der noch nicht geborenen Kinder! Bei diesem Dienst haben wir einen starken Verbündeten, denn Gott der das Leben will, hat uns seine Begleitung und Hilfe versprochen. Dann sehen wir plötzlich den unschätzbaren Wert jedes Menschenkindes.

Gottes Segen und herzliche Grüße auch im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiter in der Geschäftsstelle
 Reiner Weigel

Neue Mitarbeiter

von Sonja Fritsch

Als Vereinsvorsitzende ist es mir eine große Freude, Euch mitteilen zu können, dass wir zwei neue Mitarbeiter für unser Team in der Geschäftsstelle gewinnen konnten:

Anne-Christin Ahnert arbeitet seit Januar 2020 in Teilzeit in der Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle mit. Ich finde es toll, wie sie neue Produkte und Informationsmaterialien designt, Blogtexte formuliert und ein Konzept für Social Media entwickelt und umsetzt. Es begeistert sie, kreative Ideen für den Lebensschutz geschmackvoll und ansprechend zu gestalten. Ihr Anliegen ist es vor allem, Frauen und Familien mit Empathie, praktischer Hilfe und Informationen abzuholen und davon zu überzeugen, dass sie mehr schaffen, als sie sich zutrauen und dass es Hilfe gibt, die sie vielleicht noch nicht kennen.



Heinrich Ottinger arbeitet in der Geschäftsstelle hauptamtlich seit Mai 2020. Er kümmert sich neben den anfallenden alltäglichen Büroarbeiten um die Öffentlichkeitsarbeit: Das betrifft neben Vor-Ort-Einsätzen mit unserem Stand natürlich auch das Internet. Dort möchte er neben grundsätzlich Wissenswertem zum Thema Lebensrecht auch über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich informieren. Er sagt von sich selbst, dass er aus dem wilden Süden stamme und für uns extra nach Chemnitz umgezogen und sozusagen in Chemnitz Asyl bekommen habe. Ich kenne Heinrich Ottinger schon viele Jahre persönlich und habe ihn als einen „allwissenden, zerstreuten Professor“ schätzen gelernt.



Sind wir im Krieg?

von Heinrich Ottinger

Zwischen zwei KALEB-Rundbriefen hat es wohl noch nie zuvor rabiater Einschnitte oder noch weiter reichende (gesamt!-)gesellschaftliche Veränderungen gegeben: In atemberaubendem Tempo, innerhalb von Wochen, stellte die Coronakrise ein Land, ja, die Welt auf dem Kopf. In Entsprechung zur Formulierung des französischen Präsidenten, man befände sich im „Krieg“, gab es nicht nur brachiale Einschnitte mit unabsehbaren Folgen für Wirtschaft und Sozialwesen, sondern für fast alle Lebensbereiche, teilweise in gar existenzvernichtender Weise.

Diesem „Krieg“ gegen Covid-19 fielen hierzulande in juristischer Hinsicht nicht nur verfassungsmäßig verankerte Bürgerrechte ratzfatz zum Opfer. Sondern in diesem Krieg haben einige politische und gesellschaftliche Kräfte böswertigerweise die Krisensituation schamlos ausgenutzt, um auf nationaler wie internationaler Ebene ihre ideologische Agenda voranzutreiben: Das Lebensrecht von Menschen in ihren ersten Wochen wird weitgehend ausgehebelt. Familienministerin Giffey hat schon am 27. März die Erlaubnis erteilt, dass Schwangerschaftskonfliktberatung online und per Telefon durchgeführt und der „Schein“ per Email oder Post ohne persönliches Erscheinen versendet werden kann. In den USA ist die Zustellung von Abtreibungspräparaten direkt nach Hause sprunghaft gestiegen. Bei all dem darf für die Lebensrechtsbewegung die schlimme Vereinsamung von alten und kranken Menschen nicht aus dem Blick geraten.

Ihr Mitdenken, Ihr Mitbeten, Ihr Mittragen unserer Arbeit und wenn möglich auch Ihr Mitgehen namentlich beim Marsch für das Leben in Berlin am 19. September sind daher wichtiger als je zuvor!

Mit KALEB mittendrin – CiG und Familienfreizeit Rehe von Monika Steier

Ende Januar ging es zum Christlichen Gesundheitskongress nach Kassel. Standarbeit war angesagt. Wir hatten einen guten Platz im Kongresszentrum unter 50 Ausstellern und viele ermutigende Begegnungen. Wie eigentlich immer, konnte viel Material unter den etwa 700 Teilnehmern verteilt werden.

Ganz anders war der Einsatz Anfang Januar auf einer Winter-Familienfreizeit im Christlichen Gästehaus Rehe/Westerwald. Das Besondere: unter den fast 180 Teilnehmern gab es mehr Kinder als Erwachsene! Entsprechend haben wir unser Programm angepasst und wegen starker Nachfrage sogar an zwei Nachmittagen Button-Druck angeboten. Fast 100 Kinder konnten so mit unserem Thema erreicht werden - und die Eltern gleich mit. Welch eine große Begeisterung löste diese Aktion aus, dem Erfinder des Buttondrucks sei Dank! Einige Teenies haben sogar Buttons gemacht für ihre Schulfreundinnen und Lehrerinnen und für die Entbindungsstation an ihrem Heimatort... Kinder sind doch einfach tolle Multiplikatoren für das Leben. Hier sehe ich das Potential für die Zukunft!

Gerds Vortragsabend wurde auch gut besucht und löste noch so manche weiterführende Diskussionen und seelsorgerliche Gespräche aus. Viele herzliche Begegnungen mit kleinen und großen Leuten waren sehr schön und erfrischend. So sollte es im April gleich weitergehen, aber leider... Nun bleibt die Hoffnung auf einen geplanten Sommereinsatz dort, oder eben erst auf die Winter-Familienfreizeit 2021!



Willow Creek Leitungskongress, 27.-29.02.2020, Karlsruhe

von Petra Kröger, Katrin Posselt

Voller Freude und mit großen Erwartungen machten wir uns auf den Weg nach Karlsruhe. Als Teilnehmer der Fachausstellung durften wir unseren Verein und die Vereinsarbeit präsentieren. Das Interesse war sehr groß. Gute und tiefgründige Gespräche konnten wir führen. Erstaunlich fand ich es, dass Jugendliche bewusst an unseren Stand kamen, um uns zu danken für die Arbeit, die wir als Kaleb tun. Trotz vorzeitigem Abbruch des Kongresses sind wir guter Hoffnung, dass wir KALEB-Samen streuen konnten und dass dieser in naher Zukunft Früchte trägt. Danke, dass wir die Standarbeit machen durften.



Zwei Heldengeschichten

von Birgit Karahamza

Eine Familie, die KALEB Langenhagen schon viele Jahre betreut, lebt mit 12 Personen in einer ziemlich desolaten Dreizimmerwohnung im fünften Stock (ohne Fahrstuhl). Frau P. war wieder schwanger mit ihrem neunten Kind. Körperlich und seelisch völlig am Ende entscheidet sie sich für einen Abbruch. Doch am Tag des Eingriffs, sie wollte gerade das Haus verlassen, stellen sich ihr ihre Töchter mit ausgebreiteten Armen in den Weg und flehen sie an, doch bitte nicht ihren Bruder zu töten. Die 14- und 15-jährigen Töchter können die Mutter von diesem schrecklichen Eingriff abhalten – was für ein Mut und Einsatz dieser Kinder!

Heute sind alle froh und dankbar, dass sie ihren kleinen Gabriel haben. Gabriel bedeutet übersetzt „Held Gottes“. Was für ein schöner Name, der gerade auch für die beiden Schwestern zutrifft, waren sie doch in diesem Fall die wahren Heldinnen.

Auch von der obdachlosen Frau, von der ich schon in unserem letzten Rundbrief berichtete, möchte ich erzählen. Ich erwähnte ja, dass sie erneut mit Zwillingen schwanger war. Beide Kinder kamen gesund auf die Welt. Wir durften sie besuchen und im Arm halten. Frau D. war überglücklich, sich trotz ihrer Obdachlosigkeit wieder für ihre Kinder entschieden zu haben.

Allerdings wurden auch diese Kinder in Obhut genommen und wachsen nun in einer Pflegefamilie auf. Kürzlich traf ich sie und sie erzählte mir, dass sie ihre Kinder regelmäßig sehen darf. Trotz schwierigster Umstände hat auch diese Mutter ein „Ja!“ zu ihren Kindern gefunden. Natürlich ist die Trennung schwer. Doch diese Kinder hatten das „Ja zum Leben“ und dafür werden sie ihrer Mutter eines Tages danken.

Mit Social Media die junge Generation erreichen

von Anne-Christin Ahnert

Als Kind meiner Zeit und Absolventin eines Medienstudiums bin ich mit Facebook und Instagram seit Jahren unterwegs und mir ist wichtig, dass wir diese Form der Nachrichtenverbreitung nicht unterschätzen. Früher waren es Zeitung, Radio und Fernseher, die die Meinung der Menschen bildeten.



Heute können wir über soziale Netzwerke fast jeden erreichen und ins Nachdenken bringen.

Oft multipliziert sich der Einfluss, wenn Freunde oder Follower sehen, was man geteilt hat. Vieles kann man dabei nicht nachverfolgen oder messen. So brauchen wir auch für diesen Bereich euer Gebet, denn wir vertrauen Gott, dass er auch im Verborgenen wirkt.

Gerade bei ethischen Fragen, die emotional berühren, können wir nicht immer auf direkte und sichtbare Reaktionen hoffen. Trotzdem können wir Impulse in Menschen setzen: Hat dir schon jemand gesagt, dass es Hilfe gibt? Hast du das Thema Schwangerschaft schon einmal aus dieser Perspektive gesehen? Was sind deine wirklichen Motive?

Auf unserer Website www.kaleb.de findet ihr inzwischen einen Blog, der als Fundus verschiedener Familienthemen dienen soll. Unsere Hoffnung ist, dass wir damit eine neue Perspektive in Situationen hineinbringen können.

Auf die Inhalte gibt es hin und wieder kritische Kommentare von Pro Choice-Seite, aber auch viele befürwortende Reaktionen. Ich bin sehr froh über die Zusammenarbeit mit anderen, die auf Social Media aktiv sind und ihre Geschichte auf unserer Seite teilen möchten. Oft wird das zu einem digitalen Geben und Nehmen an Followern und Erfahrung, mit dem gleichen Ziel: Ja zum Leben sagen und es bewahren.

Kooperationsseminar 23.-25.Oktober: 3 Tage KALEB-Familie von Albrecht Weißbach

Nach Monaten der Isolation freuen wir uns doppelt auf die Begegnung im Allianzhaus Bad Blankenburg. Wir wollen diesmal die Basis-Arbeit von KALEB in die Mitte stellen und haben kompetente Referenten aus unseren Reihen für die heißen Themen gewonnen, von Sexualpädagogik über Verhütung und Beratungsschein bis zur Aufarbeitung von erlittenen Abtreibungen. Dabei wird viel Gelegenheit sein zum Austausch und Ausbau freundschaftlicher Beziehungen. Auch zum Andocken bei Gott, unserer Quelle, ist Zeit eingeplant.

Am Sonntag wird uns Uwe Heimowski Aktuelles von der Bundespolitik berichten, bevor wir am Nachmittag die verschobene Mitgliederversammlung nachholen. Herzliche Einladung an die KALEB-Mitglieder, die nicht das ganze Wochenende dabei sein können, doch am Sonntag nach Thüringen zu kommen!

